

Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber: Schweizer Heimatschutz
Band: 3 (1908)
Heft: 8

Rubrik: Zeitschriftenschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ZEITSCHRIFTENSCHAU

Bei den Vertretern des Heimatschutzes.

Am Samstag und Sonntag den 20. und 21. Juni dieses Jahres tagten die Delegierten der schweizerischen Vereinigung für Heimatschutz in unserer alten Rheinstadt, um ihre Jahresgeschäfte zu erledigen. Vor der Hauptversammlung, die am Sonntag vormittag den Grossratssaal füllte, hatte am Samstag bereits eine Delegiertenversammlung stattgefunden, deren Resolutionen das Plenum zu genehmigen hatte. Auf den Bänken, die sonst den Ratsmitgliedern reserviert sind, sass eine bunte Gesellschaft von Damen und Herren, die von Herrn Albert Burckhardt-Finier, dem Obmann des Gesamtvereins, durch eine heimelige Dialektansprache begrüßt wurden. Den Geschäftsbericht erstattete Professor Paul Ganz. Er konstatierte, dass das zweite Geschäftsjahr 1907 einen ruhigeren Verlauf genommen habe als sein Vorgänger, und dass man im allgemeinen mit den erzielten Erfolgen zufrieden sei. Die Tätigkeit des Vereins ist eine ausserordentlich vielseitige, die oft schwierige Situationen bringt, so dass man sich nicht wundern muss, wenn die Wünsche der Gesellschaft in vereinzelten Fällen nicht durchdringen. In bezug auf die Ausgestaltung der organisatorischen Tätigkeit brachte das Berichtsjahr eine Reihe von Neuerungen. Die Mitgliederzahl des Gesamtvereins ist auf 4630 Mitglieder gestiegen und hat somit eine erfreuliche Höhe erreicht. Den bestehenden Sektionen wurden neu angegliedert St. Gallen und Thurgau.

und in neuester Zeit sind weiter hinzugekommen die Sektionen Aargau, Innerschweiz und Solothurn, so dass nun 12 kantonale Zweigvereine existieren.

In drei Bahnfragen hat die Gesellschaft energisch Stellung genommen und ihre Bemühungen zum grössten Teil von Erfolg gekrönt geschen. Sie hat den Protest gegen eine Matterhornbahn unterstützt, sich gegen die geplante Tellspaltbahn gewehrt und bei der Schöllenbahn dahin gewirkt, dass für den Fall des Zustandekommens, unschöne, das Landschaftsbild störende Eisenkonstruktionen an Brücken vermieden werden. Das Organ der Vereinigung, die Zeitschrift für Heimatschutz, die in einer Auflage von 5000 Exemplaren erscheint, kann nicht mehr zum bisherigen Preise geliefert werden, und es müssen Mittel und Wege gefunden werden, um das Unternehmen in finanzieller Hinsicht zu sanieren. Der ausgeschriebene Wettbewerb für Erstellung einfacher Wohnhäuser hat einen vollen Erfolg gehabt und das erfreuliche Resultat wird der Versammlung durch den Obmann der Jury, Herrn Prof. Gull in Zürich, an anderer Stelle mitgeteilt werden. Der Jahresbericht wird verdankt und genehmigt und hierauf die Rechnung entgegenommen, die der Säckelmeister, Herr Fabrikant Lang aus Zofingen, vorlegte. Das Ergebnis der Rechnung ist ein günstiges. Bei 17,321 Fr. Gesamteinnahmen resultiert ein Aktivsaldo von 3400 Fr., was dem Umstande zu verdanken ist, dass dank der Mitgliederzunahme die ganze Auflage der Zeitschrift abgesetzt werden konnte. Ausserdem hat die Bundessubvention dieses erfreuliche Resultat günstig beeinflusst. Die Mitgliederzahl, die auf Ende letzten Jahres 4268 betrug, ist bis heute auf 4630 gestiegen. Man darf die berechtigte Hoffnung hegen, dass das fünfte Tausend auf Schluss des dritten Berichtsjahres erreicht werde. Zu Rechnungsrevisoren wurden die Herren Rud. Ganz in Zürich und Stadtbaumeister Albertini in Arau gewählt und die Wahl des Ortes der nächstjährigen Generalversammlung dem Vorstand überlassen.

HOTEL & PENSION BELLEVUE 818 m FRUTIGEN Berner Oberland

Vorzügliche Familien-Pension. Ruhige Lage. Schattiger Garten. Spielplätze. Herrl. Spaziergänge. Prächtige Aussicht. Vorzügl. Verpflegung mit Pension-Arrangement. Arzt. — Bäder. — Elektr. Licht. (208) [D 12101] **Fr. Hodler-Egger**, Propr.

Luftkurort Menzberg

Kanton Luzern, (Station Menznau der Hettwiler-Wölflingen-Bahn). — 1010 m über Meer. **ist eröffnet.**
Prachtvolle Fernsicht; schöne Spaziergänge in aus Kurhaus stehende Waldungen. Eigene Wasserleitung. Große, gedekte Veranda. Deutsche Regalbahn. Telegraph und Telefon. Vom 1. Juni bis 30. September zweimalige Fahrpostverbindung mit Station Menznau. **Juni und September bedeutende Preisermäßigung. Prospekte gratis.** [E 12,529 218] Höflichst empfiehlt sich: **G. Baech-Gräber**, Besitzer.

HOTEL BRISTOL Wengen Berner Oberland

Erstklassiges Familienhotel mit modernstem Komfort. — Ruhige, freie Lage mit prachtvollem Ausblick auf die Gletscher. — Sorgfältige Bedienung und mässige Preise. Prospekte gratis. (13,105) 217 **C. Graf**, Propr.

Der Rheinfall

HOTEL RIESEN

Gegenüber Bahnhof, Hauptpost und Tramstation. Altrenommiertes, gut geführtes Haus. Gute Küche. Diners von 11-2 Uhr. Restauration zu jeder Tageszeit. Reelle Weine. Vorzügliches Münchner- und Schweizer-Bier. Mässige Preise. Ausgezeichnete Bahnverbindungen. (C 2416 Z) **A. Ursprung-Kaltenbach's Wwe.**

EXLIBRIS Benteli A.-G., Bümpliz.



Hôtel de la Dent d'Hérens

@@ Valais @@ Mayens de Sion Alt. 1300 m

Ligne du Simplon, station Sion.
Un des plus attrayants séjours d'été dans la verte montagne. Maison de 1^{er} ordre, tennis, poste, télégraphe, téléphone. — Demander prospectus. (J 1101 L) 219 **Famille Crescentino**, Propr.



PENSION Villa Pâquerette

VEVEY

Belle situation, vue du lac et des Alpes. Confort moderne **Melles Verrey**.

Hotel „La Margna“ St. Moritz

Siehe Heft Heimatschutz Nr. 1, Seite 5, Januar 1908

Besseres Familien- und Passanten-Hotel.

Schönste Lage. Grosse Restaurants. Eröffnet 1907.

Man verlange Prospekte. PROPR. A. ROBBI.

CHATEAU D'OEX 1000 m d'Altitude: Alpes vaudoises. [O 562 L]

PENSION BOIS-GENTIL

Chalet neuf ouvert toute l'année. Propriétaires: **Mes. de Sybourg**, reçoivent petit nombre dames et jeunes filles. Vie de famille. Facilité d'étudier le français. Confort moderne. Cure d'air. Excellent séjour. Malades pas admis. [209]

Hotel Gurten-Kulm (861 m) bei Bern

Neues, schlossähnliches, im Bernerstil solid gebautes, ruhiges, abseits des Passantenverkehrs gelegenes Hotel, mit allem Komfort ausgestattet. — Post. — Telephon.

Die in den Traktanden vorgesehene Statutenänderung betrifft die § 3, 5 und 14 und zweckte erstens eine Erhöhung der Sektionsbeiträge an die Zentralkasse, zweitens Bestimmungen betr. genauerer Kontrolle und drittens eine Erweiterung der Befugnisse des Vorstandes in dem Sinne, dass ihm das Interesse einer gesicherten Geschäftslösung mehr Bewegungsfreiheit zugestanden wird. Die Anträge des Vorstandes werden von der Versammlung gutgeheissen und ebenso die in der Delegiertenversammlung vom Samstag gefassten Resolutionen, die der Hauptversammlung zur Genehmigung unterbreitet werden. Es sind dies ebenfalls drei, deren erste allgemeiner Natur ist und darauf abzielt, mit Behörden und Volk direkt, nicht durch Extrakommissionen engere Fühlung zu gewinnen, damit den Bestrebungen des Heimatschutzes bei Erstellung von Bauten immer mehr Rechnung getragen werde. Die zweite betrifft die Anstrengungen, die in Bezug auf die Erhaltung des Engadiner Museums in St. Moritz gemacht werden, und die dritte postuliert die Integrität der historischen Stätten der Treib und des Rütli im Blick auf den projektierten Bau einer Vierwaldstätterseebahn von Alpnach nach Altdorf.

Herr Prof. Gull (Zürich) gab sodann Kenntnis vom Urteil der Jury im bereits erwähnten Wettbewerb für Erstellung einfacher Wohnhäuser. Die sehr sehenswerten Entwürfe, die im Rathaus besichtigt werden konnten, werden in der Gewerbeschule öffentlich ausgestellt. Nachher sollen sie auch in anderen Städten zur Ausstellung gelangen und es haben sich St. Gallen und Chur bereits darum beworben. Den Schluss der inhaltstreichen Sitzung bildete ein formvollendet, überaus interessanter Vortrag von Herrn Prof. Daniel Burckhardt-Werthemann über Basler Kunst des 18. Jahrhunderts, der in extenso in der Beilage der Basler Nachrichten erschien.

Ein animiertes Bankett vereinigte die Delegierten und Gäste im Sommercasino; dabei wurde noch manch anregendes Wort gesprochen. Herr Regierungsrat Burckhardt-Finsler sprach das Begrüssungswort. Ihm folgte der Vertreter der Regierung, Herr Regierungsrat Stöcklin, der auf den Heimatschutz und seine Bestrebungen тоastierte.

In Basler Mundart trug Herr Prof. Albert Gessler ein ganz allerliebstes, humorvolles Gedicht vor, in dem er der Liebe der Basler zum Gesamtvaterlande beredten Ausdruck gab. Der Obmann der Basler Sektion für Heimatschutz, Herr Prof. Hoffmann-Krayer dankte dem Zentralvorstand für seine grosse Mühe und Arbeit und überreichte als Andenken eine hübsche Ansicht von Basel, die das Stadtbild mit Lohnhof und Leonhardskirche zeigt. Herr Dr. Paul Sarasin plädierte für das Zusammenwirken von Naturschutz und Heimatschutz und Herr Prof. Bovet brachte in französischer Sprache sein Hoch dem wahren Patriotismus, der in der Liebe zum Vaterlande die Kräfte aller Volksschichten zu gemeinsamem Handeln zusammenfasst und betätigt. Herr Kunstmaler Münger endlich freute sich darüber, dass die Mundart in der heutigen Versammlung zu Ehren gezeigt wurde, eine Errungenschaft, die in den Rahmen der Heimatschutzbestrebungen vortrefflich passt.

Auf der Veranda, mit dem Blick auf die herrlichen Baumgruppen des Parkes, sassen die Teilnehmer noch zwanglos eine Zeit lang zusammen und freuten sich über die programmatisch verlaufene, gelungene Tagung, zu deren Andenken ein geschmackvolles, von der Lichtdruckanstalt Ditisheim in Basel gestiftetes Heftchen mit vier vorzülichen Ansichten von alten Basler Bauwerken ebenfalls beitragen wird.

(Basler Nachrichten.)

Der „Heimatschutz“-Tag in Basel.

T. Mit Betriedigung darf man auf die zweite Jahresversammlung der Schweizerischen Vereinigung für Heimatschutz in Basel zurückblicken. Gleich die Delegiertenversammlung am Samstag nachmittag von 4 Uhr an im schönen Schlüsselzunftsaal zeigte durch ihren stattlichen Besuch wie durch die lebhafte Diskussion, wie ernst man es in den Sektionen der Vereinigung mit den Zielen dieser Organisation nimmt



AUSFÜHRUNG FEINER METALLARBEITEN
Schmiedeisen, Messing, Kupfer etc.
geschmiedet, gehämmert, getrieben, ziseliert
WERKSTÄTTEN RIGGENBACH ☺ **BASEL**



HOTELS UND PENSIONEN
 HOTELS ET PENSIONS

<p>Adelboden GRAND HOTEL. Wintersport. - 180 Betten. - Salons, Billard, Lesezimmer, Café-Restaurant. - Zentralheizung. Pension mit Zimmer 8 bis 14 Fr. Besitzer: EMIL GURTNER.</p>	<p>Davos GRAND HOTEL KURHAUS DAVOS. - Konversationshaus, Theater, Wandelhalle. 220 Betten. - Lese-, Rauch-, Billard-Zimmer. - Lawn-tennis. - Park. Pensionspreis von 8 Fr. an. Direkt: W. HOLSBOER.</p>	<p>Interlaken Marktgasse 6 HOTEL „GOLD-ANKER“. Betten von Fr. 1.50; Frühstück von Fr. 1. -; Mittagessen von Fr. 1.50 an. - 2 Minuten von der Hauptpost. E. WEISSANG, Propriétaire.</p>	<p>Reichenbach im Frutigtal. HOTEL BÄREN mit Dependence. 4 Minuten vom Bahnhof, in schöner, idyllischer Lage. Genussreiche Spaziergänge; im Dörfchen die Vermischung moderner Bauart mit dem typisch Althegerebrachten. Prächtige alte Bernerhäuser und Stadel. Reiche Alpenwirtschaft. Bitte Prospekte zu verlangen. FAMILIE MÜRNER, Besitzer.</p>
<p>Basel GRAND HOTEL DE L'UNIVERS am Zentralbahnhof. - Vornehmes Hotel mit jedem modernen Komfort. - Auto-Garage.</p>	<p>Engelberg 1119 m ü. M. Wintersport. HOTEL BELLEVUE TERMINUS. Das ganze Jahr offen. - Sehr gut gelegen und mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet. - Bescheidene Preise. - Bitte Prospekte zu verlangen. GEBR. ODERMATT, Besitzer.</p>	<p>Lausanne am Genfer-See (Schweiz). HOTEL-PENSION BEAU-SEJOUR Avenue de la gare. Haus I. Ranges mit neuem Anbau und grossem Park. Prachtvolle Aussicht auf den Genfer-See und die Alpen. Zwei Aufzüge. Zentralheizung. Grosse gedeckte Wandelbahn und Wintergarten. Konzert und Ball jede Woche. Mässige Pensionspreise. JE 12 690 Direktor: R. PASCHE.</p>	<p>Reichenbach Klimatischer Höhenkurort im Frutigtal, Berner Oberland. 710 m ü. M. HOTEL UND PENSION KREUZ. Neue Fremdenpension in hübscher, ruhiger, staubfreier Lage. Sonnige Zimmer, Aussicht auf Blümisalp u. Niesenkette. Prächtige Spazierwege in nächster Nähe. Vorzügl. Klima. Ausgezeichnete Küche. Restauration. Mässige Preise. Für Familien im Frühjahr und Herbst Vorzugspreise. FR. HÄNNI, Propr.</p>
<p>Château-d'Oex BERTHOD'S HOTELS. - Grand Hotel 1^{er} ordre. - Hotel-Pension Berthod.</p>	<p>Fionnay 1^{er} ordre. Centre d'excursions et hautes ascensions HOTEL DU GRAND COMBIN. Valais, Alt. 1500 m. Confort moderne. Prospectus illustrés.</p>	<p>Lugano Hotel und Pension SEEGER - DEUTSCHES HAUS NÄCHST DEM BAHNHOF in sonniger Lage mit Aussicht auf See u. Gebirge. Confort moderne. Centralheizung. Elektr. Licht. Park. Pension von Fr. 6.50 an. - Arrangement für Familien. Mässige Passantenpreise. Propr.: FAMILIE SEEGER</p>	<p>Schönegg Hotel und Pension KIENTHAL - Station Reichenbach - Spiez-Frutigen-Bahn. Neu eröffnet Sommer u. Winterbetrieb. Prächt. Aufenthaltsort. Erholungsbetrieb, sowie f. Touristen. Schön Aussicht auf Blümisalp u. angr. Hochgebirge. Grosse sonnige Zimmer m. Balkon u. Zentralheizung. Mässige Preise, gute Bedienung. - Näheres durch den Besitzer: JOH. CHRISTENER.</p>
<p>Château-d'Oex LA SOLDANELLE. - Diätetische Küche für Verdauungs- und Stoffwechselkranken. Hygienische stärkende Kost für Rekonvaleszenten. Hydro-Elektrotherapie. Das ganze Jahr offen.</p>	<p>Genf TOURING HOTEL ET DE LA BALANCE. - Bevorzugt von Schweizer Familien. - Modernste Einrichtung. - Gute Küche. - Omnibus am Bahnhof. LEOPOLD MÜLLER, Besitzer.</p>	<p>Vevey Rue de Lausanne 9 - HOTEL DU CERF - Restauration à toute heure. - Bonne cuisine. Grande Salle pour Repas de Noce et de Sociétés. Consommations de premier choix. A proximité de la gare und du débarcadère.</p>	<p>Tenu par KARL KÜNG.</p>

Der Begrüssung des Obmanns, des Basler Regierungsrates Albert Burckhardt-Finsler, folgten die Verlesung des Jahresberichts durch den Schreiber Herrn Professor Paul Ganz und die Rechnungsablage durch den Säckelmeister der Vereinigung, Herrn Fabrikanten Lang in Zofingen. Wir heben einige Hauptpunkte heraus. Fünf neue Sektionen sind entstanden: St. Gallen, Thurgau, Aargau, Innerschweiz und Solothurn. Nach Auflösung der Genfer Société pour la protection des plantes sind deren Mitglieder in den Verband der Heimatschutzvereinigung eingetreten. In 5000 Exemplaren wird die Zeitschrift „Heimatschutz“ (die bekanntlich an alle Mitglieder abgegeben wird) gedruckt; ihr Redakteur, Herr Dr. Baer in Zürich, ist in seinem so trefflich verwalteten Amte erneuert worden. Eine besonders verdienstliche Tat des Vorstandes war das Wettbewerbungsausschreiben zur Erlangung von Plänen für einfache Wohnhäuser. Wir werden weiter unten noch darauf zurückkommen. Die Frage der Aufstellung von Reservationen in unserem Lande wird eifrig weiter verfolgt und der Kampf gegen verunzierende, aufdringliche Reklametafeln energisch fortgesetzt. In der Opposition gegen die projektierte Matterhornbahn und gegen die Tellspaltbahn hatte man schöne Resultate zu verzeichnen. Das Aktionskomitee der Heimatschutzvereinigung gegen die Matterhornbahn hat bekanntlich eine imposante Zahl von Unterschriften aufgebracht.

Die Jahresrechnung ergibt bei 17,321 Fr. Einnahmen und 13,912 Fr. Ausgaben (wovon rund 10,000 Fr. auf die Erstellung der Zeitschrift fallen) ein Saldo von 3400 Fr. Auf Ende 1907 hatte die Vereinigung einen Bestand von 4268 Mitgliedern. Unter den Sektionen steht obenan Bern mit 929 Mitgliedern; Basel hat deren 621, Graubünden 589; Zürich 569, eine Zahl, die sich füglich noch um ein Beträchtliches steigern dürfte.

Die Statutenänderung gab nicht gar viel zu reden. Die wachsenden Kosten der Zeitschrift machen eine Erhöhung der Beiträge an die Zentralkasse absolut notwendig.

wendig; die Sektionen sollen künftig mindestens 3 Fr. für jedes Mitglied abführen, wobei jedoch dem Vorstand zusteht, in besonderen Fällen diesen Beitrag zu ermässigen. Die Einzelmitglieder haben mindestens 4 Fr. zu leisten. Die übrigen Veränderungen der Statuten betreffen die Frage der Ablieferung der Beiträge und der Mitgliederkontrolle, sowie die Erweiterung des Vorstandes: er soll bestehen aus Obmann und 12 Mitgliedern; von diesen werden acht durch die Generalversammlung, vier durch den Vorstand selbst gewählt. Aus seiner Mitte ernennt der auf drei Jahre gewählte Vorstand den Statthalter, den Säckelmeister und den Schreiber des Vorstandes. Ein weiteres Traktandum der Delegiertenversammlung beschlug die Stellung der Vereinigung zu der wichtigen Frage Staat und Kunst. Dass von den Behörden auf dem Gebiete der Kunst vielfach gesindigt wird, bedarf keiner besonderen Ausführung; es wäre daher in hohem Grade wünschenswert, wenn bei der Behandlung und Beurteilung solcher Aufgaben die vom „Heimatschutz“ vertretenen ästhetischen Gesichtspunkte sich auch geltend machen könnten. Die in diesem Sinne geäusserten Ansichten würden in eine Resolution zusammengefasst, die ungefähr so lautet: Die Versammlung spricht sich dahin aus, dass ein grosser Einfluss der Heimatschutz-Gedanken bei staatlichen Kunstauftakten überall wünschenswert erscheint; um das zu erreichen, bedarf es aber nicht sowohl einer besonderen Kommission (denn der Kommissionen sind, wie mit Recht hervorgehoben wurde, ohnehin schon mehr als genug) als des Versuchs, die Regierung und die Vertreter der Behörden immer mehr zum Beitreitt in die Vereinigung zu gewinnen und durch die Einzelmitglieder vor allem mehr Fühlung mit Behörden und Volk zu bekommen.

Ein weiteres Traktandum, die Stellung der Vereinigung zu der bereits seit einer Reihe von Jahren konzessionierten und neuerdings wieder auf die Tagesordnung langsam linksufrigen Vierwaldstätterseebahn gab gleichfalls viel zu reden. Man einigte sich dann einstimmig auf eine Resolution, vorläufig wenigstens nicht prinzipiell diesem Behörden und Volk zu bekommen.

Zum ersten Male im Freien
Goethe's Götz von Berlichingen
in der Originalfassung.

Aufführungen in Diessenhofen

am 19. und 26. Juli, 2., 9., 16., 23. und 30. August 1908.

Preise der Plätze: 5 Fr., 4 Fr., 3 Fr., 2 Fr., 1 Fr.

Vorverkauf der Billets und Spieltexte (40 Rp.) durch das Finanzkomitee.

Beginn der Aufführung 1½ Uhr. [A 3517 K]

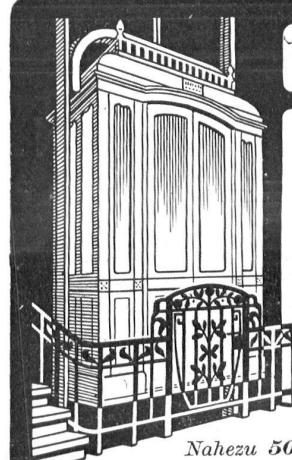
Anschluss ab Zürich 10.53 U. Anschluss ab Winterthur via Ettwilen 11.58 U. Anschluss ab Konstanz 12.13 Uhr. Anschluss ab Schaffhausen 12.22 Uhr.

ANGLO SWISS BISCUIT & WINTERTHUR

ERSTE BISCUITSFABRIK der SCHWEIZ

Anerkannt beste Bezugsquelle von BISCUITS und WAFFELN aller Art

Muster und Preislisten zu Diensten.



C. WÜST & CIE

SEEBACH - ZÜRICH

Spezialfabrik für erstklassige

Elektr. Aufzüge

für

Hotels
Geschäftshäuser
Villen etc. 158

Nahezu 500 innerhalb weniger Jahre ausgeführte Installationen beweisen die Überlegenheit der „Wüst“-Aufzüge vor andern Systemen.

WISSEN UND LEBEN

Moderne Halbmonatsschrift für schweizer. Kultur
PREIS: jährlich Fr. 15.—
PROBE-NUMMERN GRATIS
Redaktion und Sekretariat: Zürich, Sihlhofstr. 27

Eis schränke

... in bester Ausführung ...
und neuesten Systemen ca. 20
Grössen stets am Lager. An-
... fertigung nach Mass in ...
kürzester Zeit. Nicht mit aus-
ländischer Handelsware zu
vergleichen. — Kataloge gratis
und franko.

Fr. Eisinger, Basel
Aeschenvorstadt 26—28.

Heimatschutz

Bestes

Insertionsorgan!

Bahnprojekt gegenüber Stellung zu nehmen, wohl aber mit aller Energie dafür zu sorgen, dass die durch unsere Geschichte geheiligten Stätten (Rütti, Treib) unter keinen Umständen durch die Bahnanlage profaniert werden. Der Vorstand wird in diesem Sinn die Angelegenheit im Auge behalten.

Schliesslich sprach die Versammlung einstimmig sich dahin aus, dass das Engadiner Museum in St. Moritz unserm Lande erhalten bleiben mösse.

Diese sämtlichen Resolutionen der Delegiertenversammlung fanden auch die Genehmigung der Generalversammlung, die Sonntag 21. ds., vormittag 10^{1/2} Uhr, im Grossratssaale zusammenrat; wie auch Jahresbericht, Jahresrechnung und Statutenänderung ohne Bemerkungen gutgeheissen wurden. Der Obmann eröffnete die Versammlung, die den Saal so dicht gefüllt hatte, dass mehrere Besucher mit Stehplätzen sich begnügen mussten, mit einer Ansprache im Basler Dialekt. Die Wichtigkeit, die Jugend für die Ideen und Ideale des Heimatshutes zu gewinnen und so sich die Zukunft zu sichern, wurde eindringlich hervorgehoben und die Hoffnung ausgesprochen, dass die Lehrerschaft in diesem Sinne noch weit mehr, als dies schon der Fall ist, wirken werde.

Ein besonderes Interesse beanspruchte im weiteren Verlauf der Versammlung die Bekanntgabe des Urteils des Preisgerichts über die Entwürfe für einfache Wohnhäuser. Im Namen des Preisgerichts, das mit Regierungsrat Alb. Burkhardt als Obmann aus Professor Gull, Stadtbaumeister Mossdorf aus Luzern, Architekt Indermühle in Bern, Dr. C. H. Baer bestand, erstattete Professor Gull den Bericht. Er erklärte sich von dem Ergebnis des Ausschreibens in hohem Masse befriedigt. Die Zahl der tüchtigen, ja vorzüglichen Arbeiten ist so beträchtlich, dass von der Absicht, die zur Verfügung stehenden 1000 Fr. in vier Preise von 400—100 Fr. abzustufen, abgegangen werden musste und statt dessen zehn erste Preise zu je 100 Fr. erteilt wurden, wozu noch zwanzig Ehrenwürdungen kommen. Den Preisgekrönten bleibt das Eigentums- und

Verlagsrecht durchaus gewahrt und sie treten nur der Heimatschutzvereinigung das Recht ab, diese Entwürfe zuerst ausführlich zu veröffentlichen. Von diesem Gesichtspunkte aus will die an sich natürlich gar zu niedrige Preissumme von 100 Fr. gewürdigt sein. Man hofft, wie wir hören, schon im Herbst mit dieser Publikation hervortreten zu können, die in ihrer Bauweise sich einem in unserm Lande bestehenden, also bodenständigen Typus anschliesst. Dieses Postulat ist, wie ein rascher Gang nach der Generalversammlung durch die oben im Rathaus ausgestellten Projekte ergab, zum Teil ganz vortrefflich erfüllt worden; gerade unter den Entwürfen, die von zürcherischen Architekten herrühren, finden sich in dieser Hinsicht reizende Lösungen. Der Hauptmasse nach hat man es bei den 152 Projekten mit Einfamilienhäusern zu tun. Acht der erstprämierten Entwürfe beziehen sich auf solche, einer auf ein Zweif und einer auf ein Dreifamilienhaus. Nach der Vorschrift des Preisauftreibens hat durchgängig das Dach seine starke Betonung erhalten und ist der Farbe ihre Recht geworden. Wenn dann einmal das Heft mit den Entwürfen vorliegt, wird sich Gelegenheit finden, auf diese wertvolle Konkurrenz zurückzukommen. In der Berechnung der Bausumme sollen die Entwürfe sich läblich an die Realität gehalten haben. Der Bodenpreis ist natürlich nicht mit in Berechnung gezogen.

Den Abschluss der Generalversammlung bildete ein Vortrag des verdienten Basler Kunsthistorikers Professor Dr. Daniel Burkhardt über Basler Kunst des 18. Jahrhunderts. In feiner, geistreicher Form, aus intimster Kenntnis, man möchte sagen aus persönlicher Tradition heraus entwarf der Gelehrte ein überaus fesselndes Bild der Bautätigkeit in Basel im 18. Jahrhundert. Der Barock in seiner reichen vlämischen Ausbildung tritt uns im Braunschweigerhaus an der Hebelstrasse entgegen, das in den 1670er Jahren errichtet worden ist. Im Markgräflerhof (jetzt Bürgerspital), der am Ende des 17. Jahrhunderts begonnen wurde, finden wir dann ein grossartiges

Kuoni & Co., Chur Baugeschäft und Chaletfabrik



Spezialität dekorativer Holzbauten 145
Kataloge und Prospekt franko

Überschwemmt ist der Markt mit Nachahmungen von Grölicher's Heublumenseife. Daher Vorsicht beim Kauf.


Naturgemäss Fussbekleidung
 für Kinder und Erwachsene. Auf Grundlage neuester Forschungen erster Autoritäten. Reparaturen prompt und geschicklich. 183
F. Schulthess, Schuhmacher, Zürich
 Telefon - Geschäftsrückung 1882 - Rennweg 29
 Spezialität: Richtige Beschuhung von Plattfüssen sowie verdorbener und strupiger Füsse.
 Nur nach Maas

Man verlange in allen Apotheken & Drogerien:
Ein ideales Frühstücksgetränk für Gesunde und Kranke

Ovomaltine

ersetzt Kaffee, Tee, Kakao, Schokolade 187
Kraftnahrung von feinstem Wohlgeschmack
 für Kinder in den Entwicklungsjahren, schwangere oder stillende Frauen, geistig und körperlich Erschöpfte, Nervöse, Magenleidende, Tuberkulöse, alternde Leute etc.
 Denkbar einfachste Zubereitung für Touristen, Sportsleute, Reisende. Fabrik diätetischer Präparate Dr. A. WANDER, BERN

EXLIBRIS

DREI- UND VIERFARBENDRUCK

LIEFERT PROMPT

BENTELI A.-G.

... BÜMPLIZ ...



Nouveautés
 Bonneterie und Chemiserie
 anglaise. Krawatten-Lavallière

Anglo-American Bern
 8 Bubenbergplatz 8 · Telefon
 Voilettes
 Seidenband und Spitzen
 Parfumerie angl
 Papeterie angl.
 Kuchen-Hand- und Frottiertücher
 Költsch-Indienne Vorhangstoffe
 Etamine-Liberty
 Portieren, Möbeldecken
 Tisch- und Bodenteppiche
 Tür- und Bettvorlagen
 Linoleum

„AUTOL“

(ges. gesch.) Unübertrifftenes Öl für Motorwagen, Motorräder und Motorboote.

Alleinige Fabrikanten:
H. Möbius & Fils, Basel

Zu haben in allen besseren Autogarages, Drogerien etc.

Inserate

haben im „Heimatschutz“

grosse Verbreitung.

169

PATENTE
 ERGÄNZEN
 MÄRKEN
 MÜTERNSCHUTZ
 erworben
Hans Stickelberger
 Ingenieur
BASEL, Leonhardsstr. 34

Paradigma des italienisierenden sogenannten Hugenottenstils. Für einen wundervollen Bau wie den Ramsteinerhof (an der Rittergasse) dürfen wir wohl auf Anregungen von Strassburger Bauten hin schließen. Der Rokoko hält dann auch in Basel seinen siegreichen Einzug, und vor allem in der Innenausstattung entfaltet er seine ganze Pracht des dekorativen Schmuckes in Stukkatur, Spiegeln, Ofen, Supraporten. Auch die kleineren Bürger wurden damals baulustig, und wenn nicht eine starke Geschäftskrise von 1770 bis 1780 alles gelähmt hätte, würde vielleicht ganz Basel à la française modernisiert worden sein. Von Hof- und Gartenanlagen ist wohl das kompletteste und schönsterhaltene Beispiel der Würtemberger Hof am St. Albangraben; er ist ein vollenutes Spezimen eines französischen „Hofes“. Es kam dann die Gegenströmung des Klassizismus. Winckelmann verkündete die Lehre von der edlen Einfachheit der Antike; sie fand einen begeisterten Anwalt in dem Basler Kupferstecher und Sammler Christian von Mechel, der auch Goethes Weg in Rom gekreuzt hat. Beispiele dieses Klassizismus, in dem die Jungen ein Wiedererwachen der antiken Einfalt erblickten, sind das in den 1770er Jahren erbaute Postgebäude (jetzt Stadthaus) und der vielbewunderte Kirschgarten. Von einem eigenen Basler Barock, Rokoko oder Klassizismus kann nicht gesprochen werden; dagegen bleibt bei aller Entlehnung stets bewundernswert der Takt, mit dem sich diese Stile dem Stadtbild einzufügen wussten.

Dem Vortrag, der in den „Basler Nachrichten“ seine Publikation finden soll, wurde rauschender Beifall gezollt.

Von zwei Uhr ab wurde im Sommercasino frei und angenehm getafelt. Wie an der Generalversammlung, so fehlten auch hier die Damen nicht. Das Agenturtelegramm im Montag-Morgenblatt hat die Toaste bereits aufgezählt; von zündender Wirkung war Prof. Bovets französisch ausgebrachtes Hoch auf das Vaterland. Spontan erklang das „Rufst du mein Vaterland“, von den sangeskundigen Bernern angestimmt im Anschluss an diese bereute Mahnung, dass wir immer mehr noch eine Nation im wahren Sinne des Wortes werden müssen, auf kleinem Raum wie unsere Berge nach der Höhe emporstrebend.

Allerliebst ist das kleine Heft, das die ausgezeichnete Basler Lichtdruckanstalt Alfred Dietisheim den Teilnehmern an der Heimatschutz-Versammlung gewidmet hat. Es enthält vier Tafeln: den entzückenden Blick von der Kleinbasler Seite auf Hohenfirsthof und Ramsteinerhof, dann eine ungemein schöne Aufnahme des Basler Münsters, dessen Chor und Querschiff samt dem anstossenden Kreuzgangbau sich prächtig entfalten; weiterhin den Rheinsprung mit blauem und weissem Haus, der Universität und der Martinskirche, und schliesslich den Seidenhof bei der St. Johann-Rheinfähre. Auch die Gabe der Sektion Basel, eine Federzeichnung des Herrn Zeichnungslehrers Billeter, die das malerische Ensemble von Lohnhof und Leonhardskirche mit zierlichem Strich schildert, wird den Teilnehmern ein liebes Andenken an die Basler Tagung sein. (Neue Zürcher Zeitung.)

**Schweizer. Lebensver-
sicherungs- und Renten-
anstalt in Zürich • Gegründet
1857**

Alteste schweizerische Lebensversicherungsanstalt mit dem grössten schweizerischen Versicherungsbestand. Gegenseitigkeitsanstalt. Ihre Rechnungsüberschüsse fallen ungefährmäler den Versicherten zu. — Die Zuteilung der Überschüsse erfolgt nach Wahl der Versicherten nach einem der drei vorhandenen vorteilhaften Systeme. Alle Rechnungsüberschüsse fallen in den Überschufonds und werden aus diesem in vollem Umfange an die Versicherten auf Rechnung ihrer Prämien ausbezahlt. Der Überschufond beträgt zur Zeit Fr. 13,079,000. —

Die Versicherten sind in keinem Fall zu Nachschüssen verpflichtet. — Lebensversicherung verbunden mit Invaliditätsversicherung.

Ende 1906

Bestand an Kapitalversicherungen	Fr. 205,036,000
Bestand an versicherten Jahresrenten	" 2,288,000
Gesamte Aktiva	" 99,426,000

182



Mein Werk; Sumatra-Havanna, 11 cm lang, bietet dem Raucher weitaus das Beste, was in dieser Preislage geboten werden kann. **In eleganten Kisten von 50 Stück, per 100 Stück Fr. 14.—.** „Mein Werk“ habe ich anlässlich meines 25jährigen Geschäftsjubiläums herstellen lassen und möchte ich auf diese Marke ganz besonders aufmerksam machen. Durch die Komposition feinster Tabake guter Jahrgänge ist eine aussergewöhnliche, mittelkräftige Qualitäts-Zigarette erzielt worden, welche in dieser Zusammensetzung selbst dem verwöhntesten Geschmack Rechnung trägt. **Versand franko gegen Nachnahme** oder gegen vorherige Einzahlung auf mein Postcheck-Konto V 326. Basler Zigarren-Versand-Haus **Hermann Kiefer, Basel.**

Reklame=Drucksachen

wie Preislisten, illustrierte Kataloge, Broschüren,
liefern als Spezialität in feiner Ausführung

*** Buch- und Kunstdruckerei Benteli A.-G., Bümpliz. ***